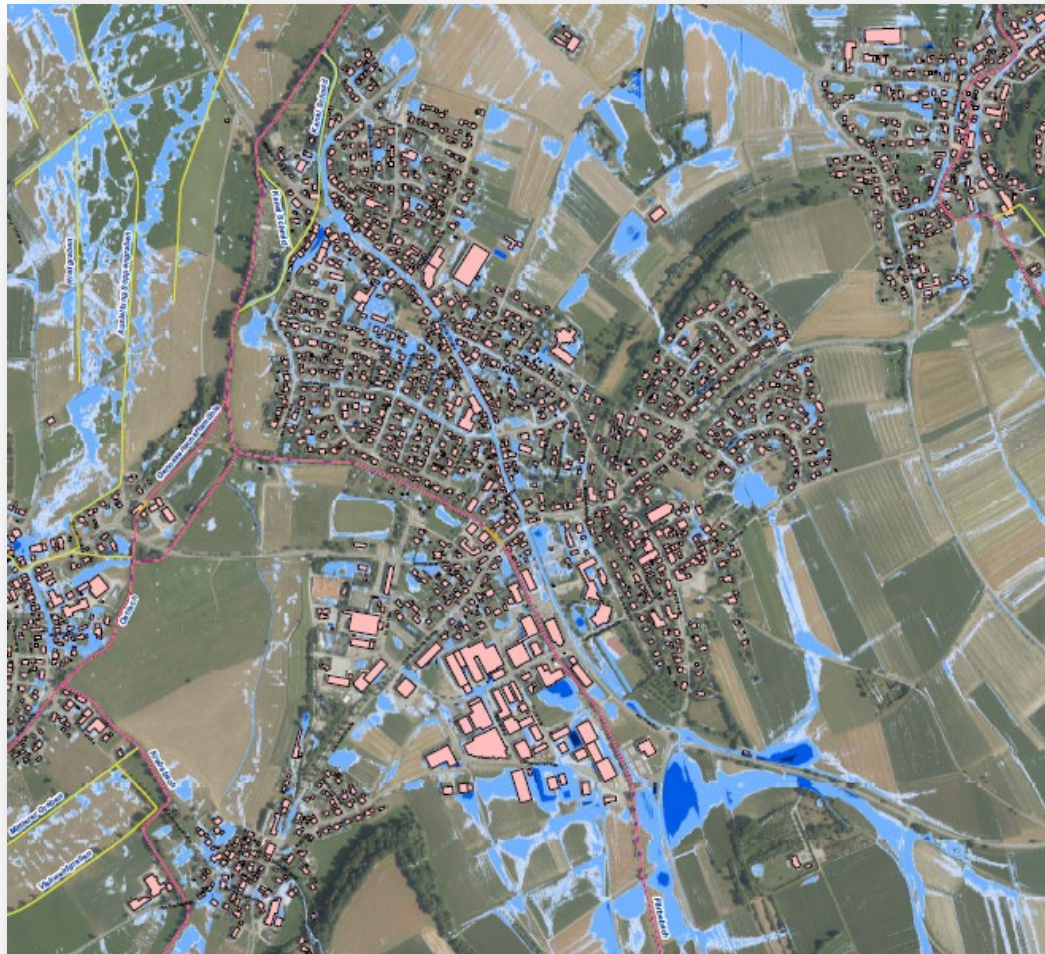


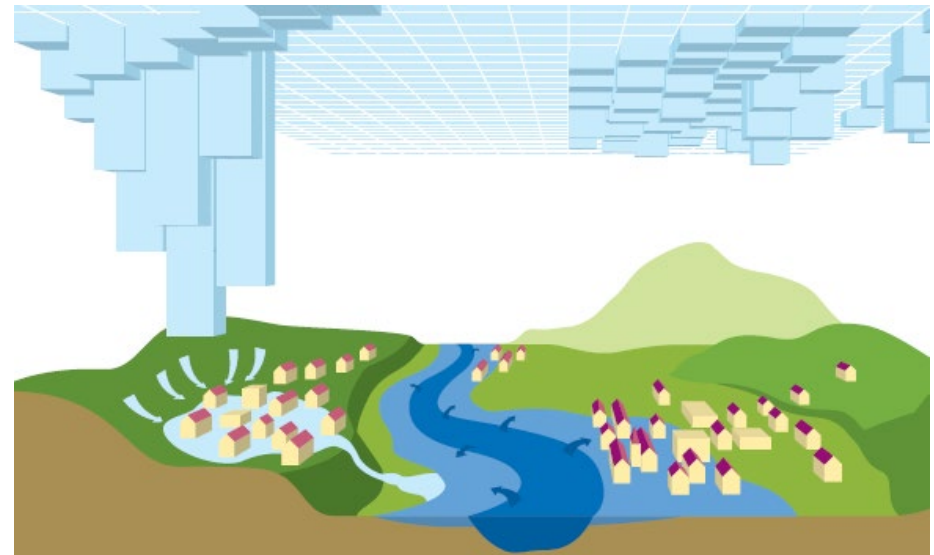
Kommunales Starkregenrisikomanagement Hohentengen



Bürgerinfoveranstaltung am 25.11.2025

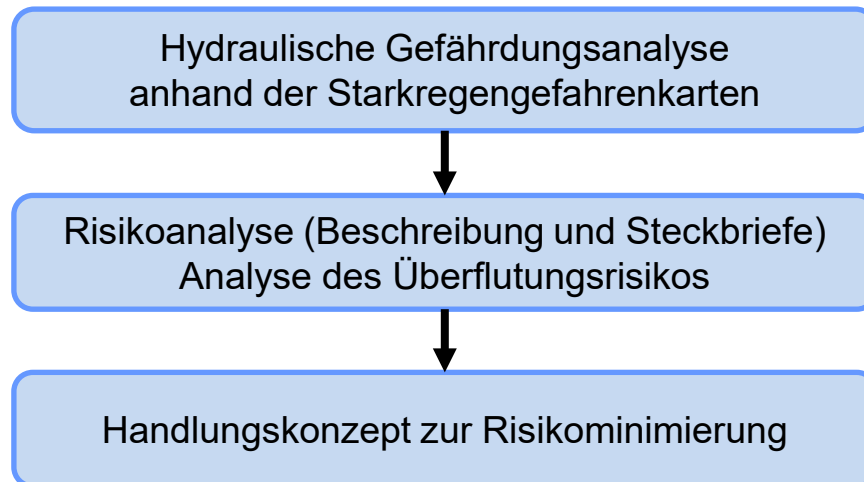
Abgrenzung Starkregengefahrenkarte - Hochwassergefahrenkarte

- Hochwassergefahrenkarte (HWGK):
 - Überflutung ausgehend von Gewässer (Flusshochwasser)
- Starkregengefahrenkarte (SRGK):
 - Starkregen = lokal begrenzter Niederschlag, hohe Intensität
 - Überflutung durch Oberflächenabfluss
- Im Vergleich zur HWGK ergeben sich aus den SRGK keine rechtlich festgesetzten Überschwemmungsgebiete



Vorgehensweise beim kommunalen Starkregenrisikomanagement

- Vorgehen gemäß Leitfaden für Kommunales Starkregenrisikomanagement der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW), erschienen Dezember 2016
- Dreistufiges Vorgehen:



- Förderung Kommunales Starkregenrisikomanagement durch das Land mit 70 %

Erstellung der Starkregengefahrenkarten

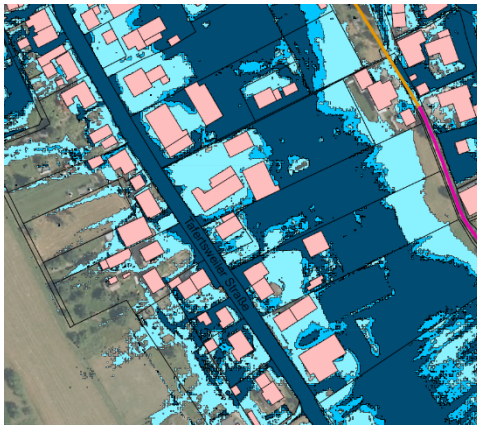
- Erstellung von Starkregengefahrenkarten für drei Szenarien:
 - Selten (ca. 38 mm/h, 30-jähr. N)
 - Außergewöhnlich (ca. 47 mm/h, 100-jähr. N)
 - Extrem (128 mm/h, höchster Wert in BW)
- Eingangsdaten:
 - Oberflächenabflusskennwerte
 - Geländemodell
 - Rauheitswerte
 - Ortsbegehungen

[illegible]

- 5

Starkregengefahrenkarten - Kartentypen

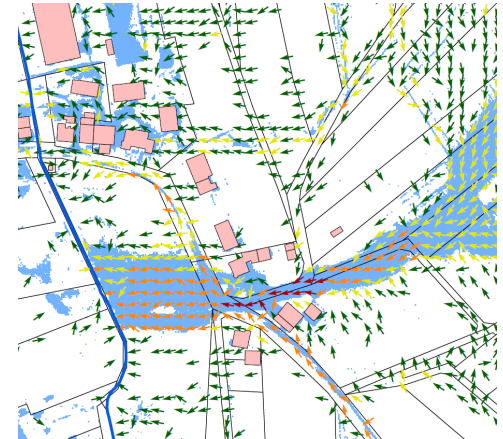
Überflutungsausdehnung



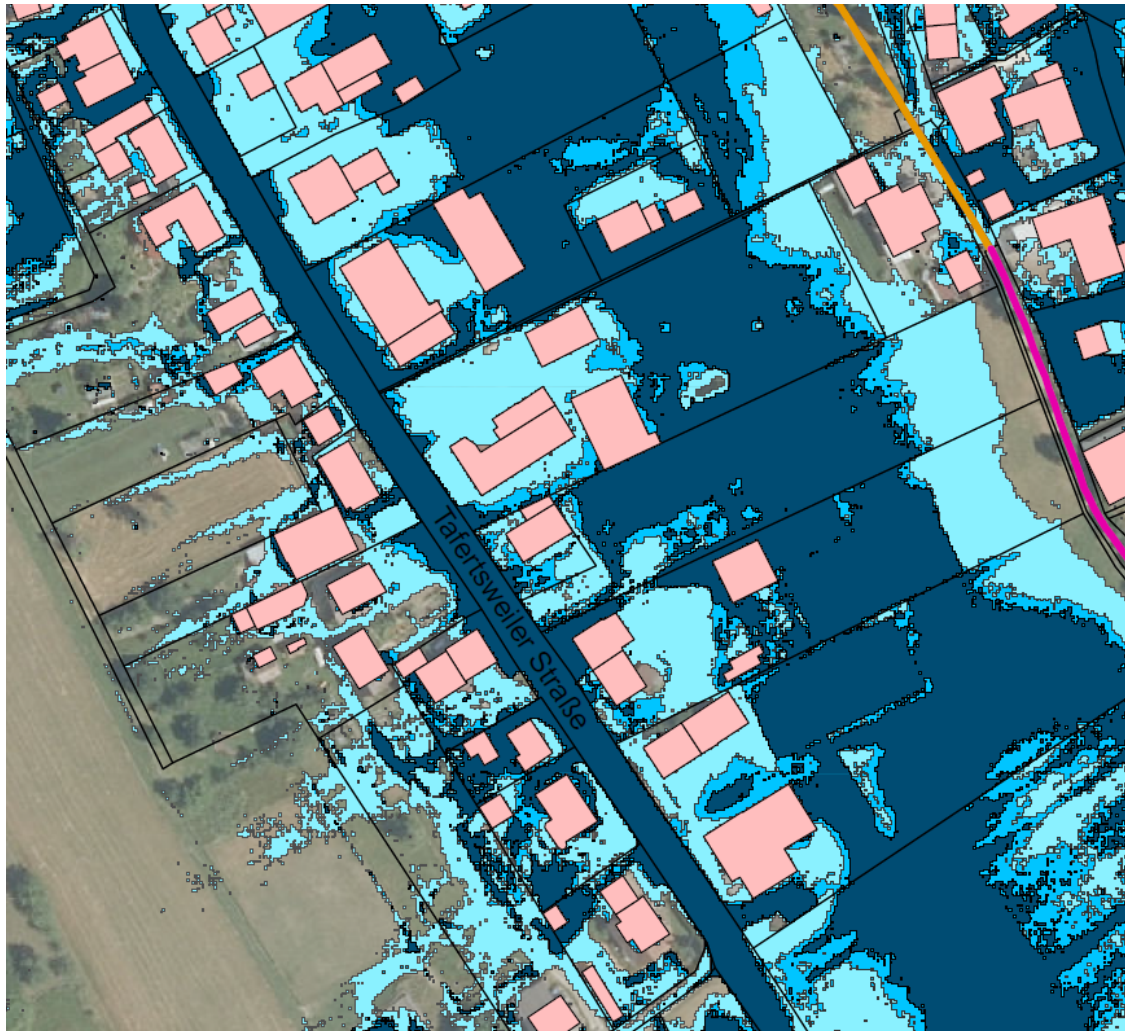
Überflutungstiefen



Fließgeschwindigkeiten



Starkregengefährdung - Überflutungsausdehnung Völkkofen



Überflutungsausdehnung (Überflutungstiefe > 5 cm)

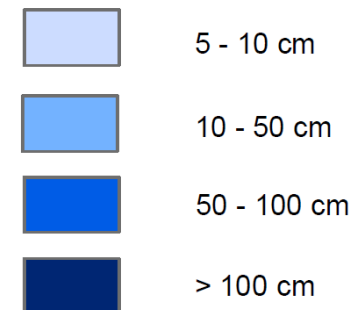
- Seltenes Abflussereignis
- Außergewöhnliches Abflussereignis
- Extremes Abflussereignis

Starkregengefährdung - Überflutungstiefen

Hohentengen (Außergewöhnliches Ereignis)

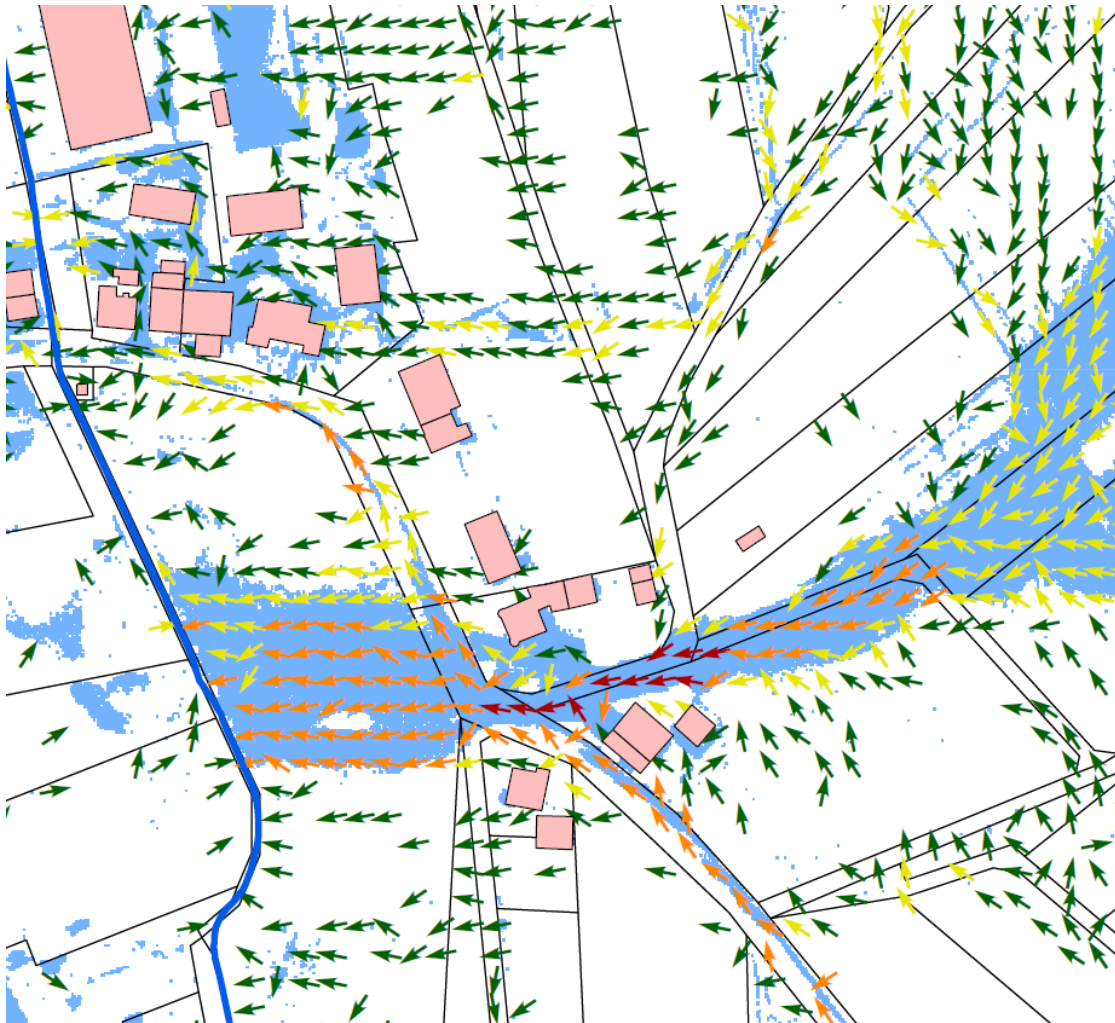


Überflutungstiefe

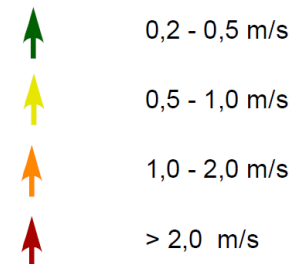


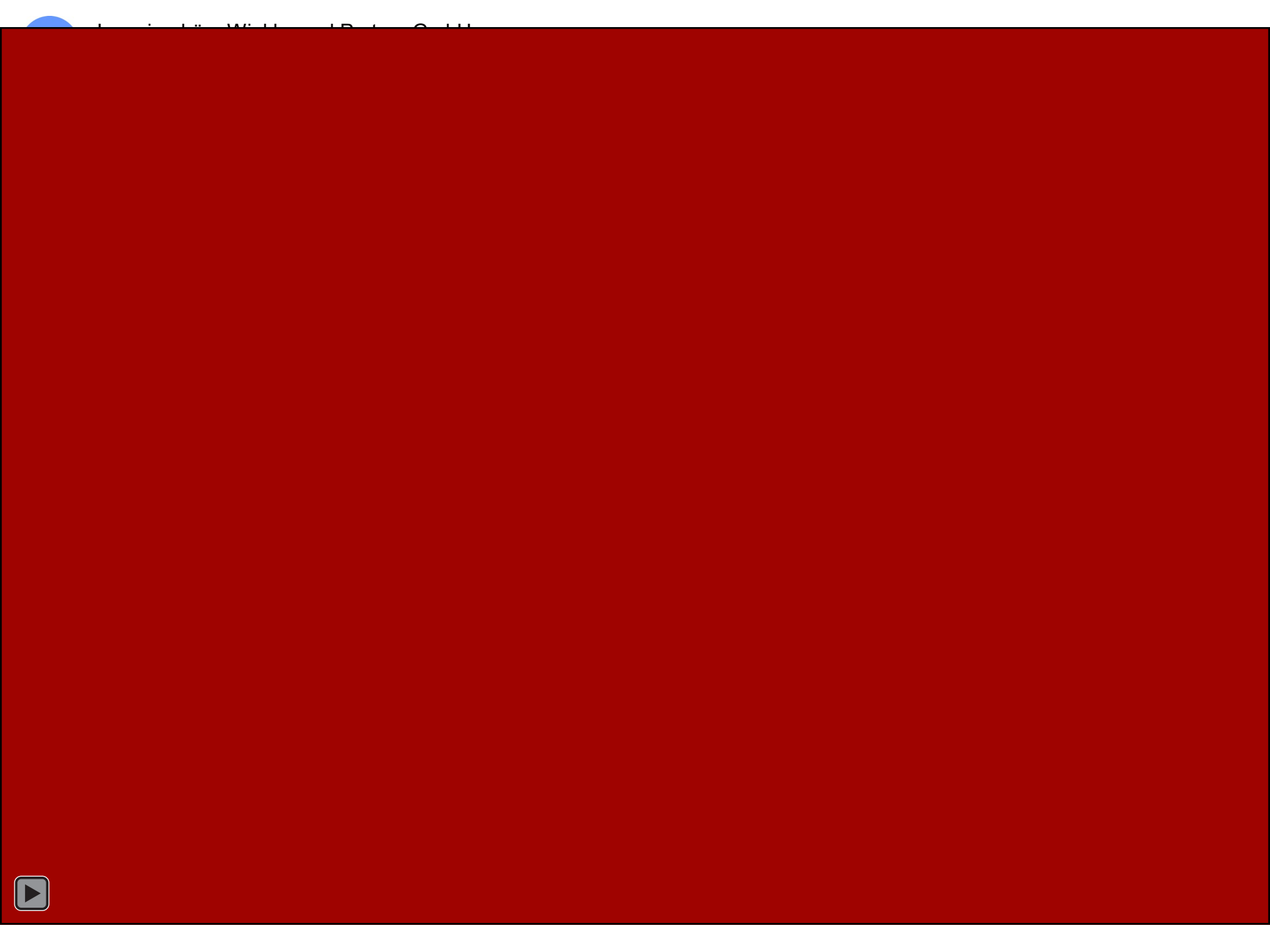
Starkregengefährdung - Fließgeschwindigkeiten

Ursendorf (Außergewöhnliches Ereignis)



Fließgeschwindigkeiten





Risikoanalyse

- Stark betroffene Bereiche
- Risikoobjekte, Risikosteckbriefe
- Bodenerosion, Rutschungen
- Altablagerungen
- AwSV-Anlagen
- Stromversorgung
- Verkehrsinfrastruktur
- Risikokarten

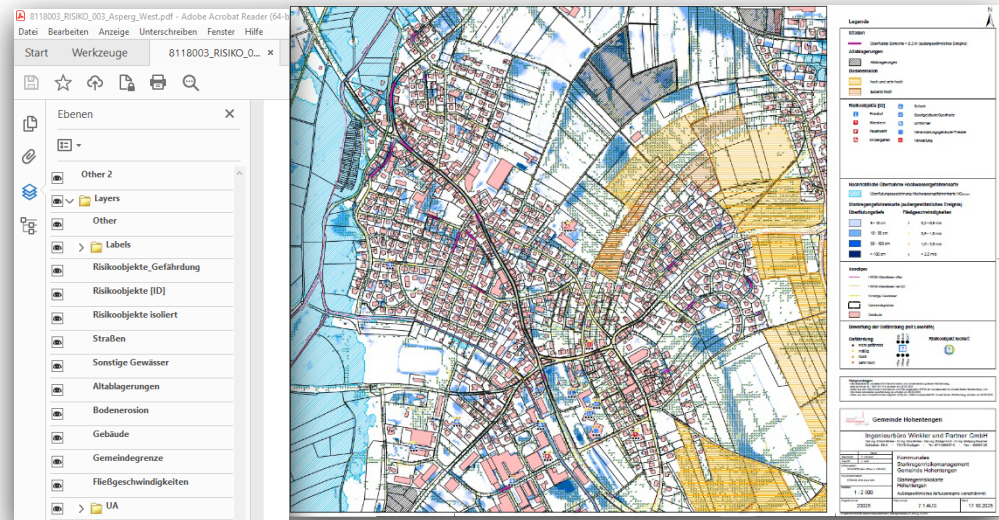
Gemeinde Hohentengen | Kommunales Starkregenrisikomanagement | Detaillierter Risikosteckbrief ID 4

1. Daten zum Objekt

Bezeichnung	Schulmühle GgS/Schule Hohentengen
Adresse	Schulstraße 4, 89267 Hohentengen
Risikostyp	Sportplatz/Sportplatz/Schulmühle
Kommune, Eigentümer / Objekt-Nr.	
Fläche / Hochwert	52097 / 2319406
Risikobeschreibung	Wasser

2. Betroffenheit des Objekts

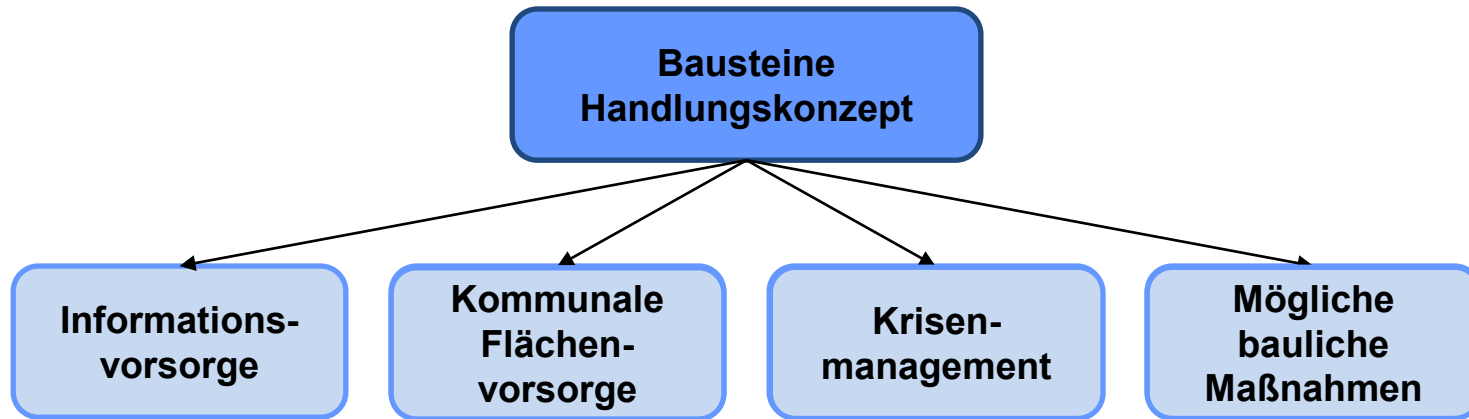
Betroffenheit	Starkregenszenario		
	Innen	Außen gründstück	Extern
Überflutungsstelle [m]	-	0,20	0,30
Wasserstand [m] (H2O)	-	576,0	576,0
Fließgeschwindigkeit [m/s]	-	0,25	0,30
Wasserstand	H2O	H2O	H2O
Überflutungsstelle [m]	-	-	-
Wasserstand [m] (H2O)	-	-	-



Starkregengefährdung und Risikoanalyse



Handlungskonzept



- Informationsvorsorge:
 - Sensibilisierung der Bevölkerung
 - Informationen über bestehende Risiken und Gefahren
- Kommunale Flächenvorsorge:
 - Festsetzung von baulichen Vorkehrungen im Bebauungsplan zur Minimierung von Schäden durch Starkregen
- Krisenmanagement
 - Alarm- und Einsatzplan für Starkregenereignisse zum gezielten Schutz neuralgischer Punkte

Akteure für mögliche Bau- und Unterhaltungsmaßnahmen

**Mögliche Bau- und Unterhaltungsmaßnahmen zur Risikoverminderung
durch Starkregenereignisse**

Kommune

**Bürger,
Grundstücks-
eigentümer und
Gewerbe-
treibende**

**Land- und
Forstwirtschaft**

Bau- und Unterhaltungsmaßnahmen

Kommunales Starkregenrisikomanagement – Handlungs- und Maßnahmenkonzept

Kommunale Bau- und Unterhaltungsmaßnahmen umfassen Vorsorge-, Schutz und Unterhaltungsmaßnahmen, um Oberflächenwasser bei Starkregenereignissen zurückzuhalten oder schadlos abzuleiten.

Kleine Verwallungen im Randbereich von landwirtschaftlichen Flächen



Verwallung mit Grundablass



Retentionsgraben mit Ackerrandstreifen



Rigolensystem



Mauer mit Rückhalt



Optimierter Straßeneinlauf Bergeinlauf (mit Optimierung)



Geröllfang mit Retentionswirkung



Ableitung in bestehender Hochwasserschutzanlage



Seitenablauf



Aufweitung Durchlässe



Einlaufbauwerke mit optimiertem Rechen



Entwässerungsrinne



Schlitzrinne



Palisadenrechen



Kommune

Bürger/Gewerbe

Landwirtschaft

Gesetzliche Lage

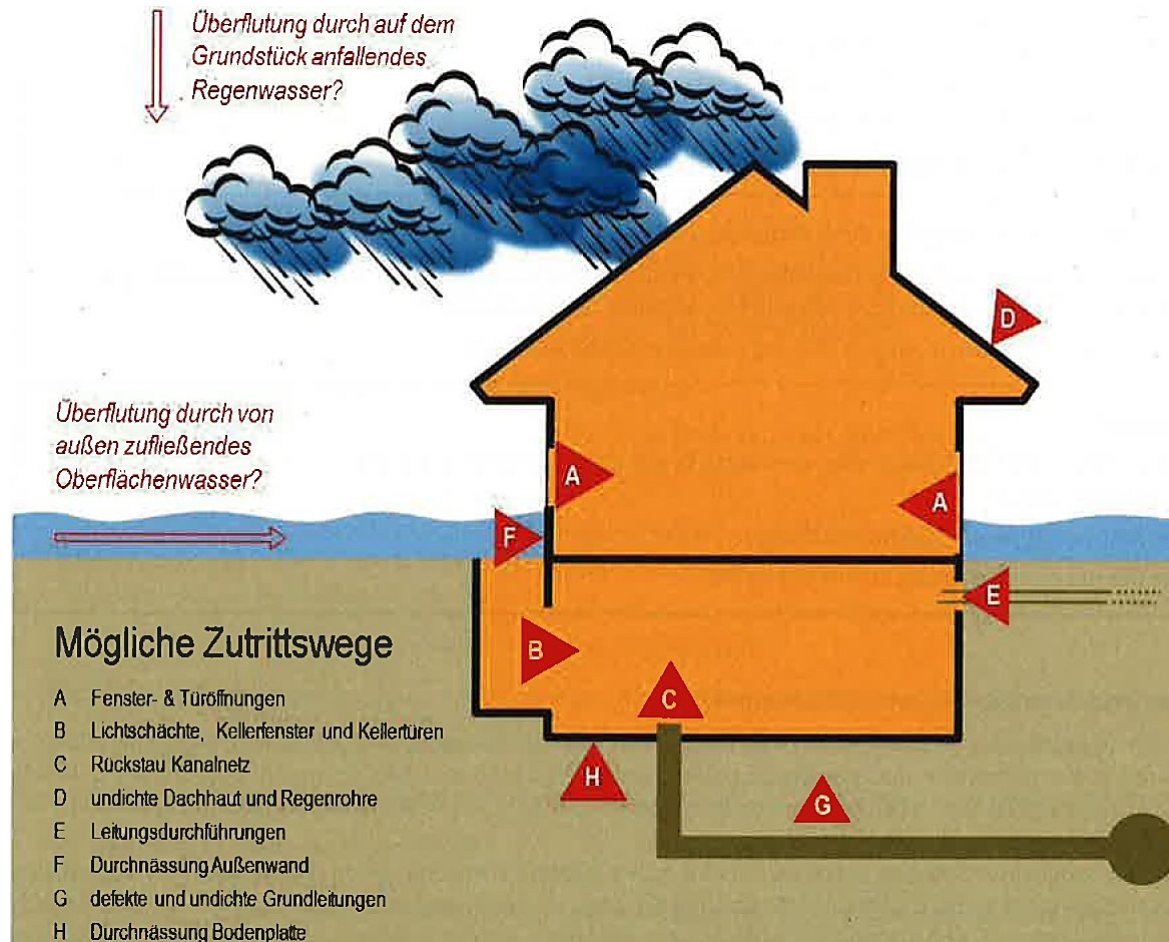
- Allgemeine Sorgfaltspflicht (Eigentum verpflichtet)
Eigenvorsorge, § 5 Abs. 2 WHG; d.h. jede Person, die durch Hochwasser betroffen sein kann, ist verpflichtet, geeignete Vorsorgemaßnahmen zum Schutz vor nachteiligen Hochwasserfolgen und zur Schadensminderung zu treffen
- Dabei dürfen keine nachteiligen Folgen durch Maßnahmen für tiefer liegende oder benachbarte Grundstücke entstehen § 37 Abs. 1 WHG

Kommune

Bürger/Gewerbe

Landwirtschaft

Mögliche Zutrittswege bei einem Starkregenereignis



A: Fenster- u. Türöffnungen

B: Lichtschächte, Kellerfenster, -türen

C: Rückstau Kanalnetz

D: undichte Dachhaut, Regenrohre

E: Leitungsdurchführungen

F: Durchnässung Außenwand

G: defekte und undichte Grundleitungen

H: Durchnässung Bodenplatte

Quelle: DWA (2013): Starkregen und urbane Sturzfluten – Praxisleitfaden zur Überflutungsvorsorge

25.11.2025

Kommunales Starkregenrisikomanagement Hohentengen

17

Kommune

Bürger/Gewerbe

Landwirtschaft

Bausteine der privaten Eigenvorsorge

- Lage, Umgebung, Gefährdung prüfen
- Versicherungsstatus prüfen
(Elementarschadensversicherung)
- Rücklagen bilden
- Privaten Notfallplan erstellen
- Objektschutzmaßnahmen umsetzen
- Versickerungsfähige Flächen erhalten
- Zusätzliche Wasserspeicher anlegen
- Keine gefährlichen Stoffe,
oder hochwertige Einrichtungen
im Keller/UG lagern

- ☐ Bereiten Sie ein Notfallgepäck vor mit
 - allen wichtigen persönlichen Dokumenten,
 - Essen und Trinken für mindestens zwei Tage in staubdichter Verpackung,
 - Medikamenten (insbesondere vom Arzt verordnete) und Erste-Hilfe-Material,
 - Kleidung,
 - Hygieneartikel (z.B. Zahnbürste und -paste, Seife, Toilettenpapier),
 - Schlafsack oder Decke,
 - einer funktionstüchtigen Taschenlampe mitsamt Ersatzbatterien.



- ☐ Legen Sie einen größeren Vorrat mit sauberem Trinkwasser an (z.B. in Badewanne, Waschbecken, Eimern, Töpfen). Es besteht die Möglichkeit eines längeren Ausfalls der Wasserversorgung.



Kommune

Bürger/Gewerbe

Landwirtschaft

Beispiele Objektschutzmaßnahmen

- Permanente Objektschutzmaßnahmen, z.B. Rückstausicherungen, Kellerausbildung als weiße oder schwarze Wanne, Erhöhung von Kellerlichtschächten



Kommune

Bürger/Gewerbe

Landwirtschaft

Beispiele permanente Objektschutzmaßnahmen



Kommune

Bürger/Gewerbe

Landwirtschaft

Beispiele permanente Objektschutzmaßnahmen



<https://www.fib-bund.de/Inhalt/Themen/Hochwasser/>

Kommune

Bürger/Gewerbe

Landwirtschaft

Beispiele permanente Objektschutzmaßnahmen Rückstauschutz



<https://www.youtube.com/watch?v=k2JrcrFvh7Y>

Kommune

Bürger/Gewerbe

Landwirtschaft

Beispiele mobile Schutzmaßnahmen



<https://www.fib-bund.de/Inhalt/Themen/Hochwasser/>

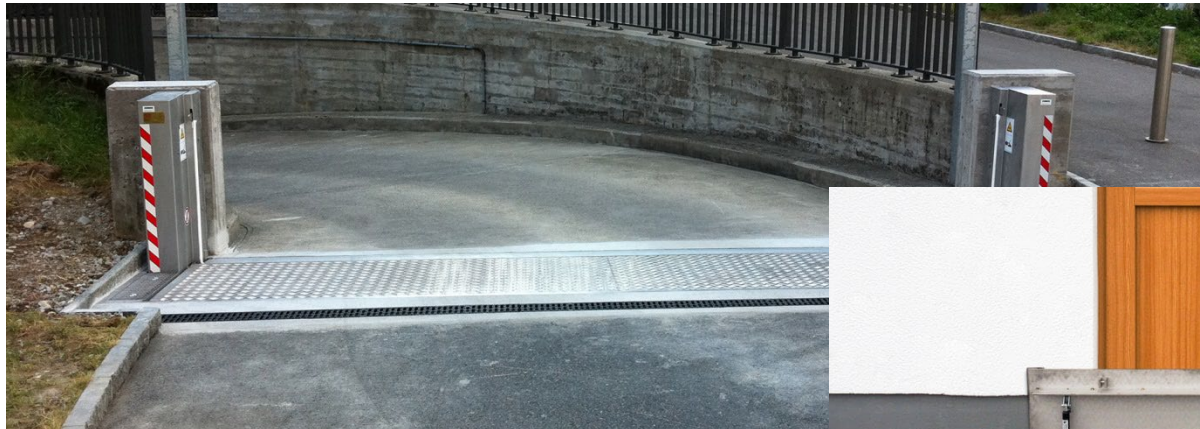
Kommune

Bürger/Gewerbe

Landwirtschaft

Beispiele Objektschutzmaßnahmen

- Vollautomatische Objektschutzmaßnahmen, z.B. selbsttätige schließende, druckwasserdichte Fenster, Klappschotte oder Rollschotte, automatische Barrieren an Fenster-/Türöffnungen oder Grundstückszufahrten



Quelle: https://rueckstauprofi.de/wp-content/uploads/2018/01/Referenzen_Portfolio.035-1024x576.jpeg



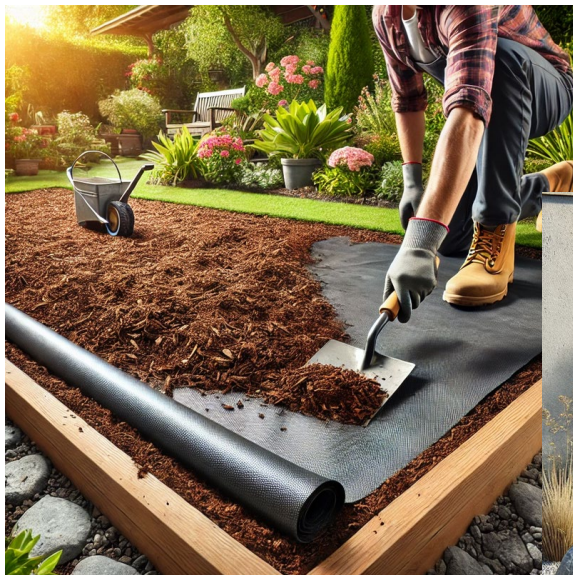
Quelle: <http://www.hochwasserschutzsysteme.ch/Homepage/uploads/Slider/Klappschotts/Bild%20Klappschott%20001.jpg>

Kommune

Bürger/Gewerbe

Landwirtschaft

Versiegelung von Flächen vermeiden



Bau- und Unterhaltungsmaßnahmen

Kommunales Starkregenrisikomanagement – Handlungs- und Maßnahmenkonzept

Objektschutzmaßnahmen: Drei gestaffelte Schutzziele [1]

1. Wasser von Gebäude fernhalten bzw. ableiten (auf dem eigenen Grundstück)



Schutzmauer,
Leitstruktur,
Verwallungen



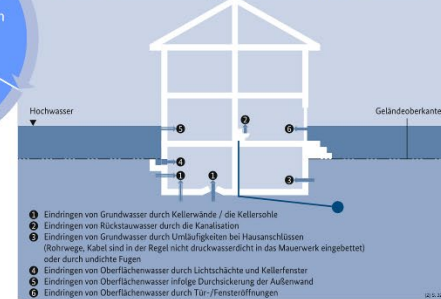
Notwasserwege,
Geländemodellierungen



Versickerungsfähige Flächen erhalten



Wassereintrittsmöglichkeiten an Gebäuden



2. Wassereintritt in das Objekt verhindern

Permanente Objektschutzmaßnahmen



Erhöhte Kellerabgänge



Erhöhte Lichtschächte

Bei Neubauten:
• Weiße oder schwarze Wanne
• Erhöhte EFH

Voll- oder halbautomatische Objektschutzmaßnahmen



Schutz an Eingängen

Manuelle Objektschutzmaßnahmen



Vorhalten von Sandsäcken



Mobile Dammbalken

Weiterführende Informationen:



- § 5 Abs. 2 WHG
- „Jede Person, die durch Hochwasser betroffen sein kann, ist im Rahmen des ihr Möglichen und Zumutbaren verpflichtet, geeignete Vorsorgemaßnahmen zum Schutz vor nachteiligen Hochwasserfolgen und zur Schadensminderung zu treffen.“
- Pflicht betrifft „Jedermann“, d. h. alle natürlichen Personen, insbesondere die Grundstückseigentümer.

Jedermannspflicht

- § 37 Abs. 1 WHG
- Es dürfen keine nachteiligen Folgen durch Maßnahmen für tiefer liegende oder benachbarte Grundstücke entstehen.

Keine nachteiligen Folgen

3. Möglichen Schaden bei Wassereintritt minimieren



Waschmaschine und Wertsachen hochlagern

Elektroinstallationen, Heizungssysteme und Brennstoffe hochlagern

Kommune

Bürger/Gewerbe

Landwirtschaft

Verhaltensvorsorge und Warnmöglichkeiten

- Minimierung der Schäden bei einem Starkregenereignis durch Anpassung der Nutzung in gefährdeten Gebäudeteilen, z.B. im Keller:
 - Verzicht auf hochwertige Einrichtung oder Lagerung wassergefährdender oder wichtiger Gegenstände
 - Verlegung zentraler Elektroinstallationen und Heizung, z.B. in höhere Etagen
 - Sicherung von Gefahrgut und Heizöltanks
- Verhalten während Starkregenereignis:
 - Im Gebäude bleiben
 - Kein Betreten des Kellers (Stromschlaggefahr und Ertrinken)
 - Abschalten des Stroms für betroffene Gebäudeteile
- Warnung durch Wettervorhersagen des DWD oder durch WarnWetter-Apps

Kommune

Bürger/Gewerbe

Landwirtschaft

Mögliche Maßnahmen auf erosionsgefährdeten, landwirtschaftlichen Flächen

- Bewirtschaftungsmethoden durch die Landwirte zur Erosionsverminderung
 - Bewuchs der Ackerfläche über den Winter mit Ackergras oder Begrünungen
 - Engsaat beim Maisanbau (schmale Reihen), Direktsaat, Mulchsaat
 - Einsatz von reduzierter Bodenbearbeitung auf erosionsgefährdeten Flächen
 - Bewirtschaftung quer zum Hang
 - Pufferstreifen, Blühstreifen am Ackerrand
 - Tausch von Flächen und Überführung in eine alternative Nutzung

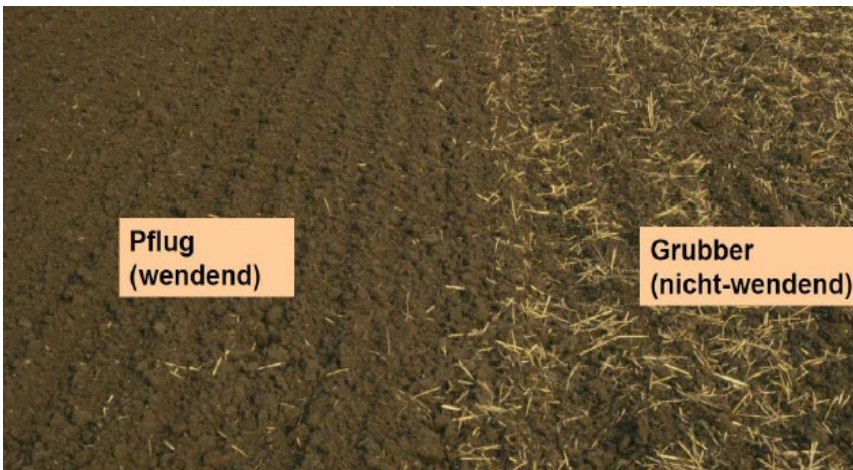
Kommune

Bürger/Gewerbe

Landwirtschaft



Quelle: LfL Bayern



Quelle: LULG Sachsen



Beispiele Informationsmaterialien

Vertiefte Informationen für Bürgerinnen und Bürger, Eigenvorsorge (UM):

<https://www.hochwasser.baden-wuerttemberg.de/buergerinnen-und-buerger>

Vertiefte Informationen zu Starkregen „Hochwasser Baden-Württemberg“ (UM):

<https://www.hochwasser.baden-wuerttemberg.de/was-ist-starkregen->

Objektschutz und bauliche Vorsorge gegen Starkregen:

https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/veroeffentlichungen/sonderveroeffentlichungen/2018/leitfaden-starkregen-dl.pdf?__blob=publicationFile&v=3

<https://www.bmu.de/faq/welche-vorsorgemaassnahmen-kann-ich-gegen-starkregen-und-hochwasser-treffen>

<https://www.hochwasser-pass.info/sachkundigenfinder>

Starkregen (Regierungspräsidium Stuttgart):

<https://reginastark.starkregengefahr.de/>

Hochwassergefahrenkarten (UM):

<https://www.hochwasser.baden-wuerttemberg.de/hochwassergefahrenkarten>

WBW Fortbildungsgesellschaft:

<https://wbw-fortbildung.de/wasserextreme/starkregen>

<https://www.youtube.com/watch?v=E-mXxSsSrGc>

<https://wbw-fortbildung.de/publikationen-materialien>

Information zur Eigenvorsorge gegen Hochwasser von Unternehmen:

<https://www.hochwasser.baden-wuerttemberg.de/unternehmen>

Beispiele Informationsmaterialien

Objektschutz und bauliche Vorsorge gegen Hochwasser

<https://www.fib-bund.de/Inhalt/Themen/Hochwasser/>

Rückstauschutz:

<https://www.youtube.com/watch?v=k2JrcrFvh7Y>

Hochwasservorhersagezentrale Baden-Württemberg:

<https://www.hvz.baden-wuerttemberg.de/>

Deutscher Wetterdienst:

https://www.dwd.de/DE/Home/home_node.html

<https://www.naturgefahrenportal.de/de>

Versicherung

<https://www.dieversicherer.de/versicherer/wohnen/hochwasser-check>

Warn-Apps:

WarnWetter <https://www.dwd.de/>

Wetteronline: <https://www.wetteronline.de/>

Pfnotsh <https://kachelmannwetter.com/de>

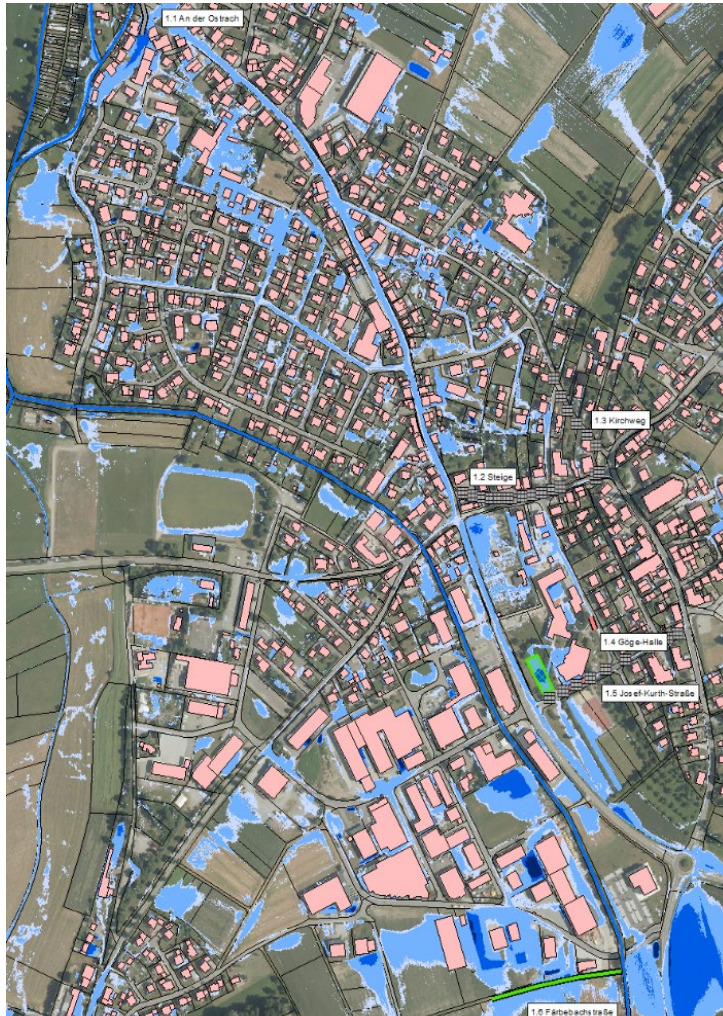
NINA: https://www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge/Warn-App-NINA/warn-app-nina_node.html

Katwarn: <https://www.katwarn.de/>

A landscape photograph showing a vast green field in the foreground, a line of trees and a wind turbine on the left, and distant hills under a dramatic, cloudy sky with a bright light source breaking through the clouds.

**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT**

Handlungskonzept – Mögliche bauliche Maßnahmen Hohentengen



- Ableitung über Pumpensumpf und Pumpen in die Ostrach
- Ersetzen der Aufsätze der Straßeneinläufe (Rost) durch leistungsfähigere Aufsätze.
- Göge-Halle, Modellierung der Außenanlagen, multifunktionaler Retentionsraum
- Ableitung über einen Graben in den Färbebach.

Handlungskonzept – Mögliche bauliche Maßnahmen Ölkofen



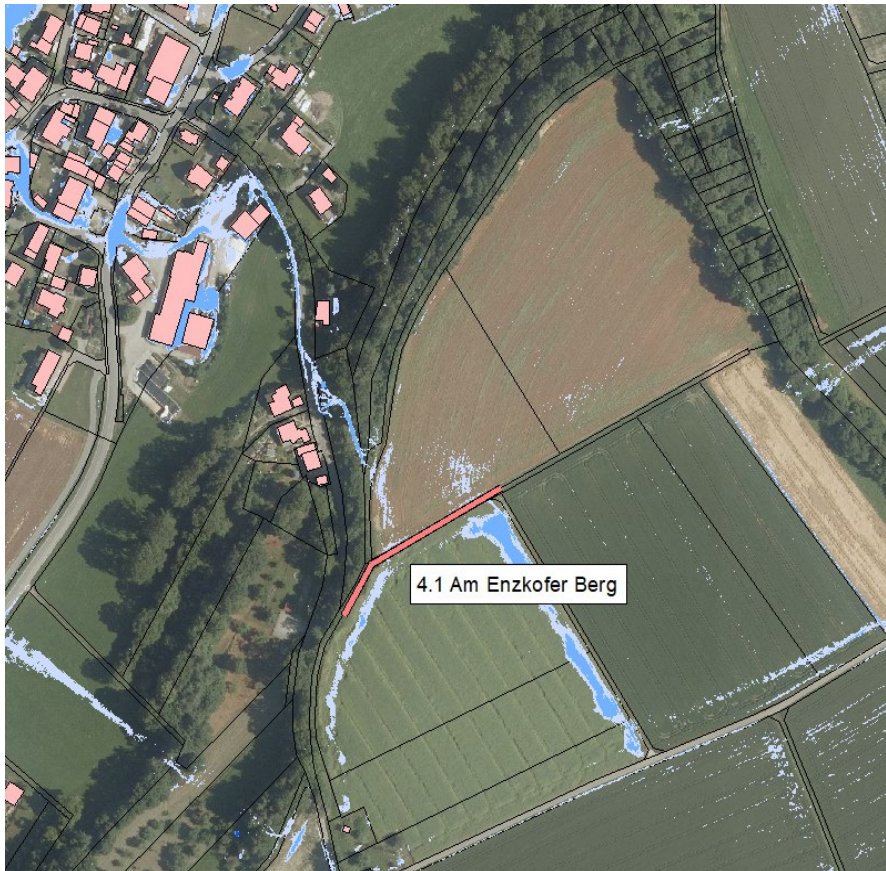
- Optimierung Einläufe
- Ab- und Umleitung von Oberflächenwasser

Handlungskonzept – Mögliche bauliche Maßnahmen Bremen



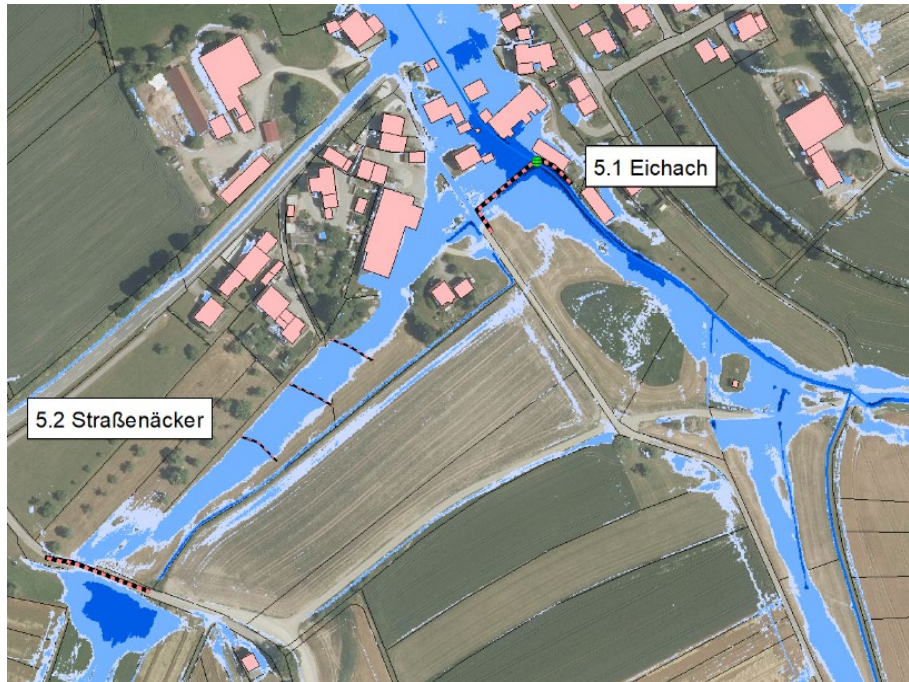
- Optimierung Einläufe
- Rückhalt Soppengraben

Handlungskonzept – Mögliche bauliche Maßnahmen Enzkofen



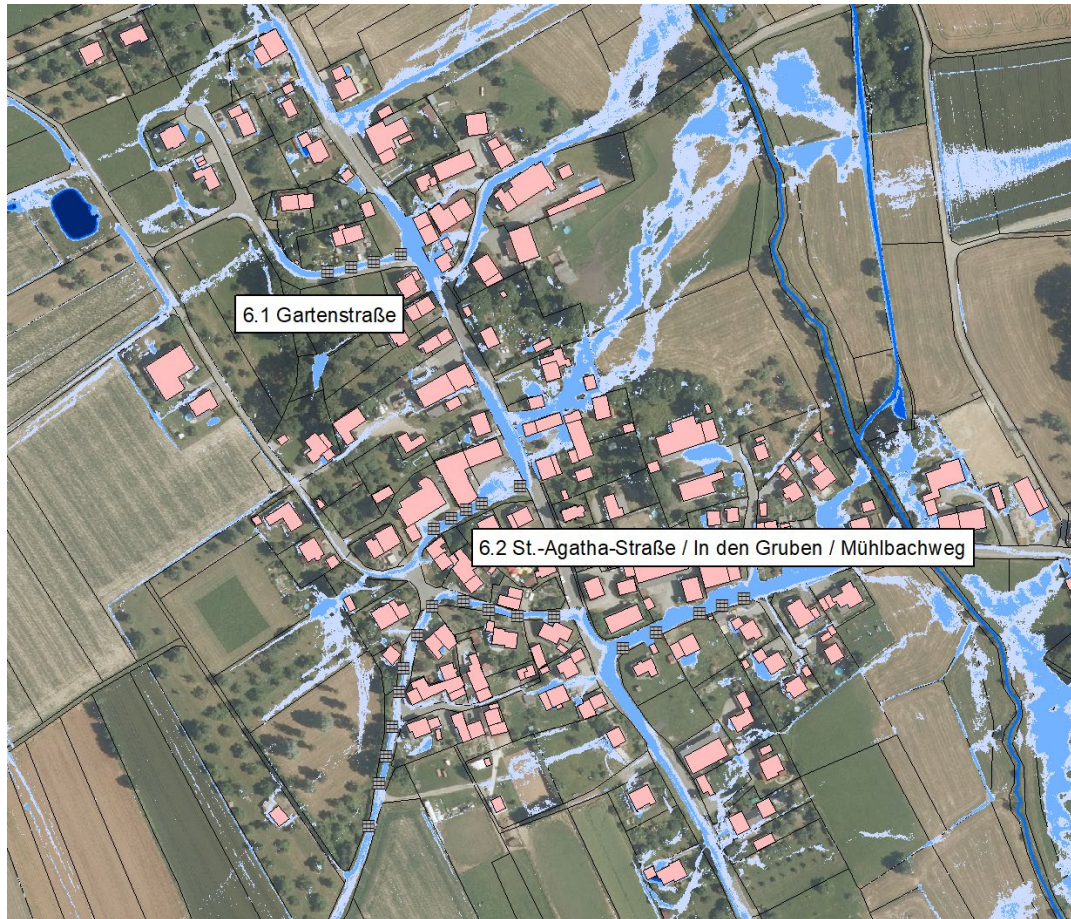
- Weghöherlegung – Rückhalt in den Außengebieten

Handlungskonzept – Mögliche bauliche Maßnahmen Eichen



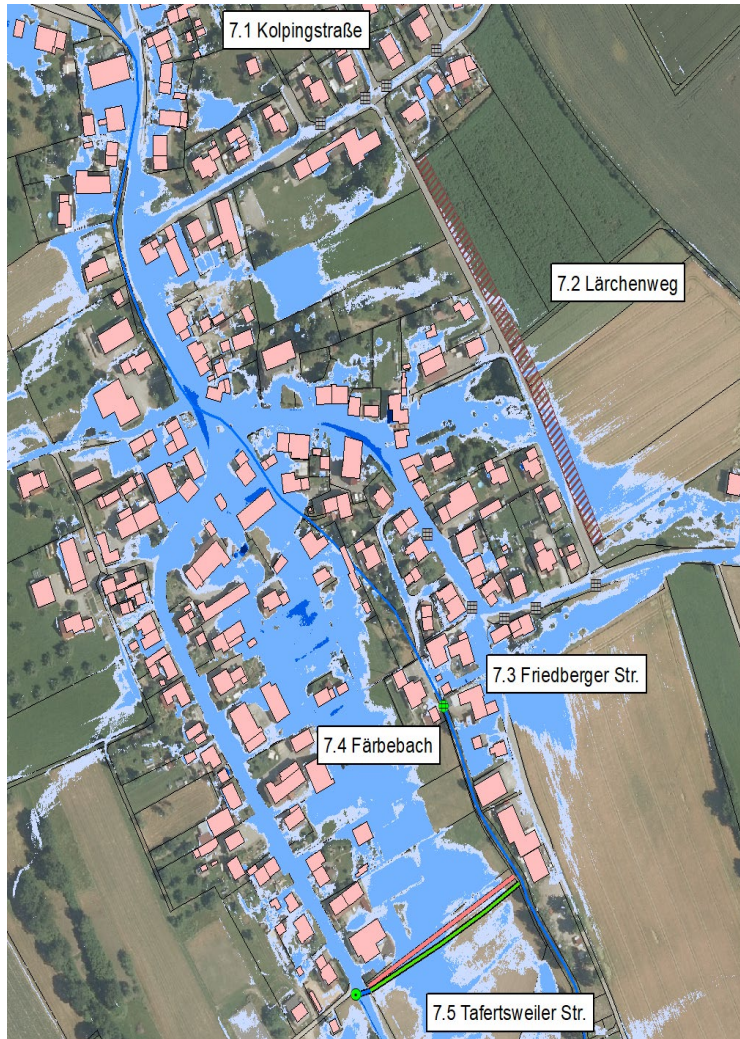
- Kleinere Rückhalte in den Außengebieten
- Optimierung Einauf

Handlungskonzept – Mögliche bauliche Maßnahmen Günzkofen



- Ersetzen der Aufsätze der Straßeneinläufe (Rost) durch leistungsfähigere Aufsätze.

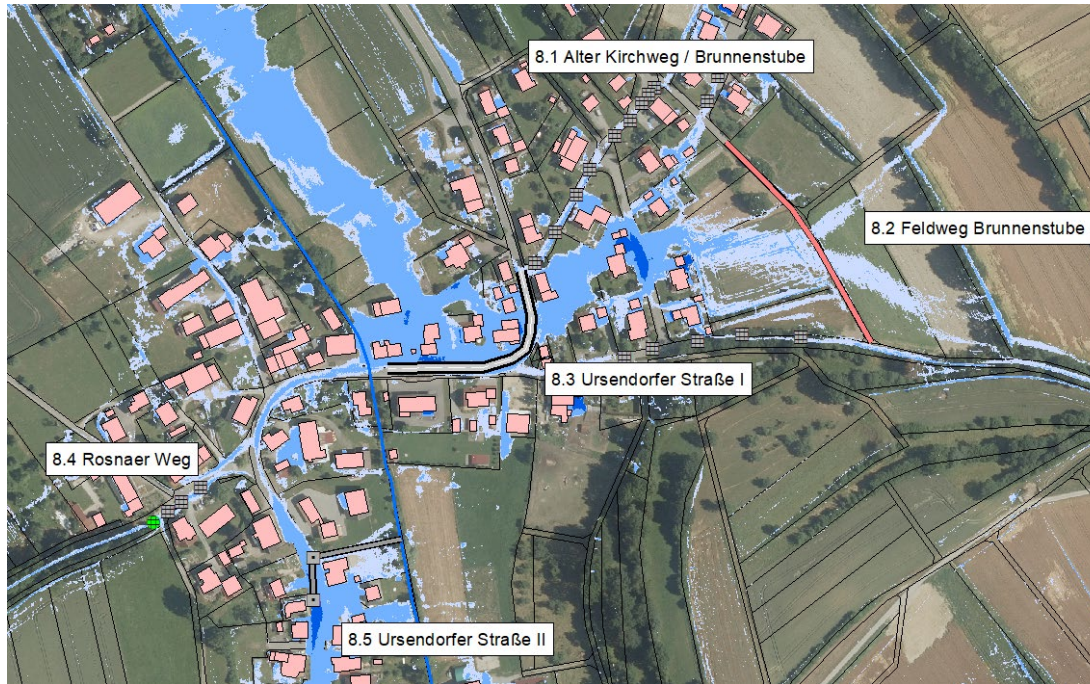
Handlungskonzept – Mögliche bauliche Maßnahmen Völkofen



- Ersetzen der Aufsätze der Straßeneinläufe (Rost) durch leistungsfähigere Aufsätze.
- Optimierung Einläufe
- Leitstruktur
- Ackerrandstreifen

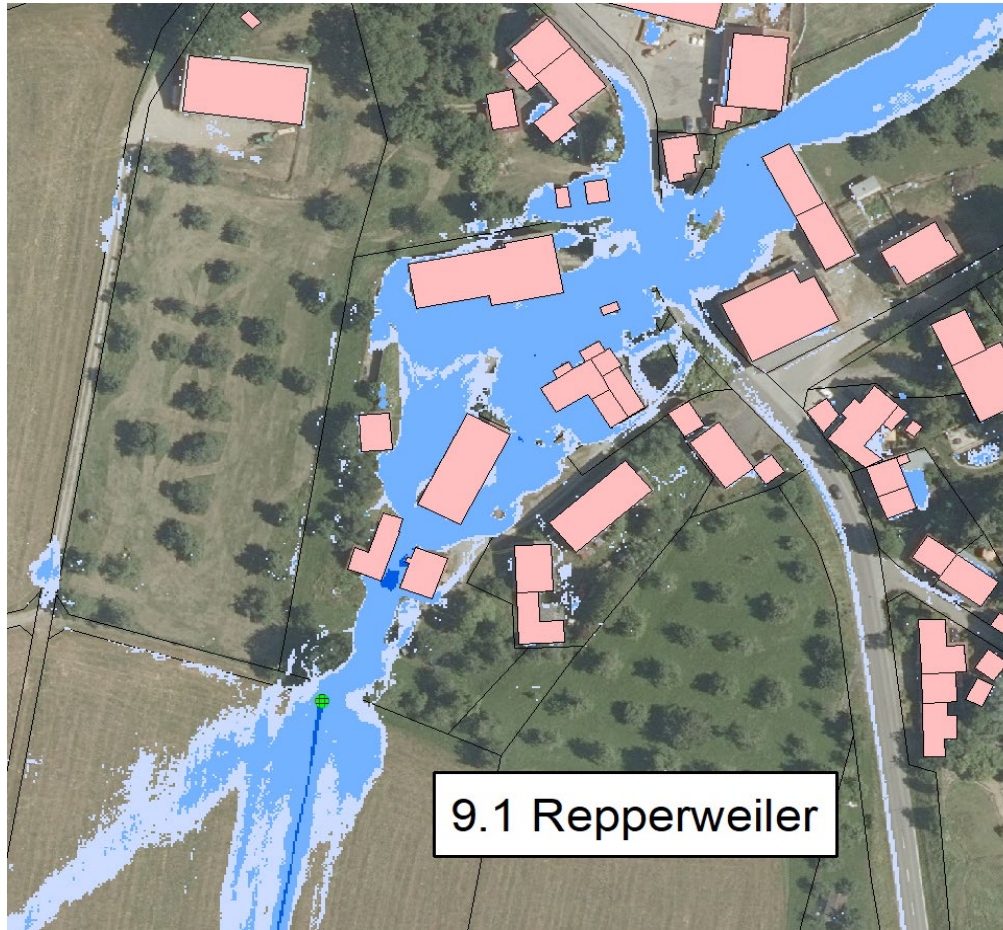
Handlungskonzept – Mögliche bauliche Maßnahmen

Ursendorf



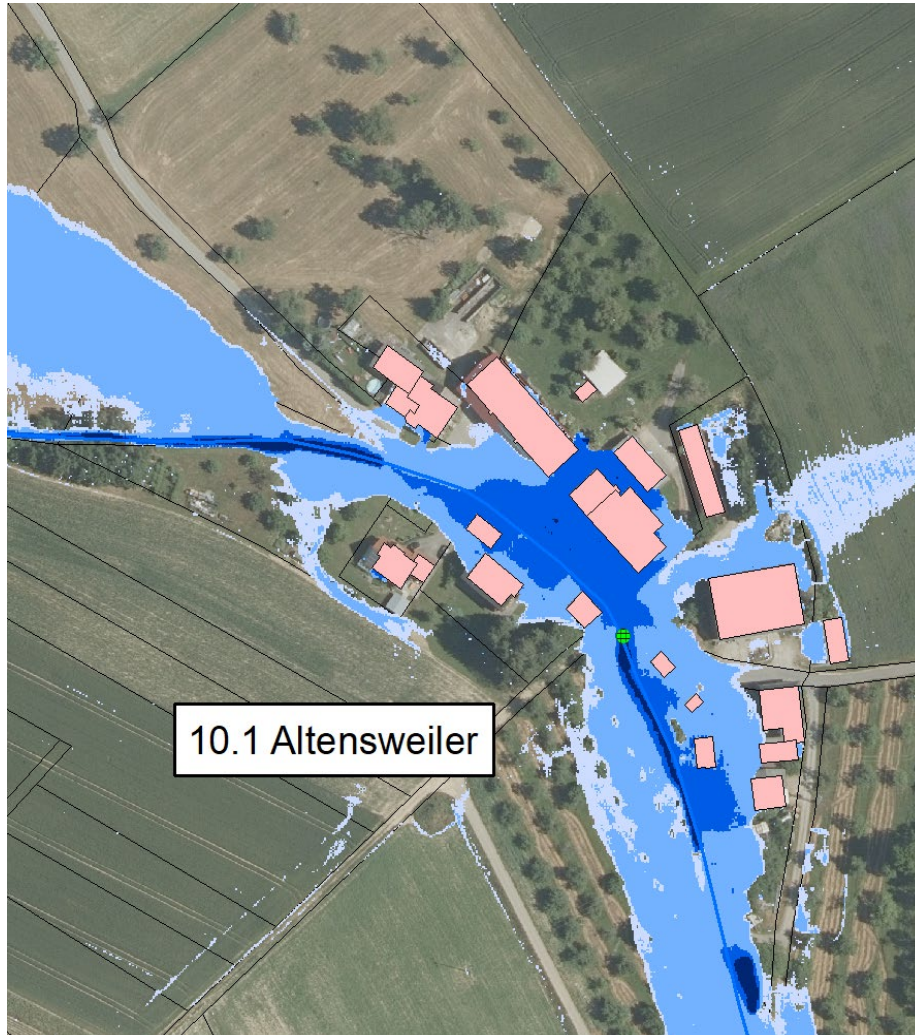
- Ersetzen der Aufsätze der Straßeneinläufe (Rost) durch leistungsfähigere Aufsätze.
- Weghöherlegung
- Leitstruktur
- Optimierung Einläufe

Handlungskonzept – Mögliche bauliche Maßnahmen Repperweiler



- Optimierung Einläufe

Handlungskonzept – Mögliche bauliche Maßnahmen Altensweiler



- Optimierung Einläufe